



Volles Haus: Rund 70 Feuerwehrleute aus allen Ortsteilwehren der Gemeinde Meinhard waren bei der Parlamentsitzung in Jestädt, um der Thematik zu folgen. Es ging um die Annahme des Bewilligungsbescheides zum Bau des neuen Gerätehauses in Frieda. Foto: dt

# Klares „Ja“ fürs Gerätehaus

Parlament Meinhard: Auf kritische Anmerkungen folgt ein einstimmiger Beschluss

**JESTÄDT.** Langer und lautstarker Applaus folgte auf die einstimmige Entscheidung des Meinharder Gemeindeparkamentes. Rund 70 Zuhörer, dabei handelte es sich fast ausschließlich um Feuerwehrleute aus allen Ortsteilwehren, zeigten sich über das klare „Ja“ zum Neubau des Gerätehauses in Frieda angetan. Diese Solidarität unter den Meinharder Wehren machte deutlich, wie wichtig dieses Projekt für den Brandschutz in-

nerhalb der Gemeinde ist. Bis es allerdings zu diesem einstimmigen Votum kam, raschelte es heftig im parlamentarischen Gebälk.

## DIE VORWÜRFE

Man konnte den Eindruck gewinnen, dass sich die vier Fraktionsvorsitzenden gemeinsam auf die Sitzung vorbereitet haben, denn in der Reihenfolge Rolf Eyrich (ÜWG), Helmut Wagner (FDP), Matthias Mengel (SPD) und Karsten Degenhardt (CDU) schossen sie ihre spitzen Pfeile in Richtung Bürgermeister Gerhold Brill ab. Sie warfen dem Verwaltungschef vor, dass er den Planungsweg dieses Neubaus zu lange im kommunalpolitischen Nachtspindchen hatte liegen lassen. Und das, obwohl sie die einstimmige Beschlussvorlage aus dem HFBU (Haupt-, Finanz-, Bau- und Umweltausschuss) in Worten vom Vorsitzenden Bernhard Mensing an die Hand bekommen haben.

## DIE DISKUSSION

Rolf Eyrich nannte die Prozessführung unprofessionell, weil nicht schon im März 2016, als die Kostenschätzung des Architekten, die sich auf eine Höhe von 980 000 Euro belaufen habe, gehandelt worden sei, um nach geeigneten Alternativen zu suchen. Helmut Wagner sprach von einer Luxus-Limousine, die sich die Gemeinde niemals leisten könne. Matthias Mengel warf dem Bürgermeister handwerkliche Fehler vor und fühlte sich vom gesamten Vorgang zu spät in Kenntnis gesetzt. Und Karsten Degenhardt beklagte die Art und Weise, wie mit den Parlamentariern umgegangen würde. Als er dann noch auf Nebenkriegsschau-

plätze abdriftete, wurde er von Parlamentschef Guido Hasecke, der die Sitzung ganz souverän geleitet hat, mit der Bitte gemäßregelt, doch nicht vom Thema abzukommen.

## DER PUNKTE-KATALOG

Bürgermeister Gerhold Brill hat sich taktisch klug verhalten, denn nach der etwas angeheizten Stimmung, ausgelöst durch die Ausführungen der Fraktionsvorsitzenden, hat er mit Ruhe und Besonnenheit den Werdegang aufgezeichnet. Inhaltlich beleuchtete er in seinem Acht-Punkte-Katalog den Weg vom Bedarfs- und Entwicklungsplan aus dem Jahr 2012 bis zum Angebot des Landes über den entsprechenden Bewilligungsbescheid im August dieses Jahres. Dazu stellte er noch Vergleich mit weiteren Feuerwehrbauwerken in Vockerode und Wendershausen an, erwähnte hierbei in besonderem Maße die Eigenleistungen der Brandschützer.

Wie gehen wir vor, wenn das Parlament heute diese Bewilligung annimmt? Auch diese, seine eigene Frage, konnte der Bürgermeister be-

antworten: „Wir werden ein Kompetenzteam mit Teamleiter gründen, das alle 14 Tage zusammenkommt und alle vier Wochen dem Ausschuss Rede und Antwort steht. Zielvorgabe ist die Kostengliederung, die bis zum späten Frühjahr 2018 feststehen muss.“

Der Gesamtbau muss bis ins kleinste Gewerk aufgebröselst werden, auch alle Möglichkeiten der Eigenleistungen sind zu erarbeiten. Die Baukosten dürfen 600 000 Euro nicht überschreiten. Darüber hinaus soll ein Sponsoring aufgebaut werden.“

## DER BESCHLUSS

Aus dem Beschlussvorschlag, den Guido Hasecke unterbreitete, ging hervor, dass sich die zuwendungsfähigen Kosten von 381 000 Euro auf eine Zuwendung von 152 400 Euro belaufen. „Die Gemeinde Meinhard verpflichtet sich, die Baumaßnahme ab 2018 umzusetzen“, so der Parlamentschef, der die Verpflichtungsermächtigungen wie folgt benannte: 2018 – 25 000 Euro, 2019 – 250 000 Euro, 2020 – 325 000 Euro. Die Folge: Einstimmigkeit. (dt)

## PARLAMENT IN KÜRZE

<b>Teilnehmer</b>		setzung in den Jahren 2018 bis 2020. (Beschluss einstimmig)
SPD	10 von 11	
ÜWG	6 von 7	
CDU	3 von 3	
FDP	1 von 2	
<b>Gäste</b>	70	<b>Überweisung</b> • Der Antrag der SPD-Fraktion zum Hochwasserschutz wurde einstimmig an den Haupt-, Finanz-, Bau- und Umweltausschuss überwiesen.
<b>Sitzungsdauer</b>	60 Minuten	
<b>Beschlüsse</b>		<b>Nächste Sitzung</b> • Am 12. Oktober im Dorfgemeinschaftshaus in Jestädt.
		• Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Frieda. Um-

**WINNER**  
und mit vier Gängen

